

Heinz Nikelewski, Dipl. Ing.
- Fraktionsvorsitzender -



Buddenbaum 33
48231 Warendorf
Tel.: 02585-292

E-Mail: h.nikelewski@t-online.de

Warendorf, 02.12.2012

An die Redaktionen von
„Die Glocke“ und
„Westfälischen Nachrichten“
48231 Warendorf

Pressebericht der FWG Warendorf.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bitte Sie um Veröffentlichung des nachstehenden Berichtes von der Klausurtagung der FWG Warendorf mit Foto.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Heinz Nikelewski

Anhang:

Pressebericht
Foto

Klausurtagung der FWG zum Haushalt 2013 der Stadt Warendorf

Im Rahmen einer Klausurtagung hat am Wochenende die FWG Fraktion unter Leitung des Fraktionsvorsitzenden Heinz Nikelewski über den Haushalt 2013 beraten, fachlich kompetent unterstützt durch Herrn Dr. Thormann und Herrn Hanewinkel.

Erfreut zur Kenntnis nehmen konnten die Fraktionsmitglieder, dass die Nachfrage zu Geldern für die Dorfentwicklungskonzepte in Freckenhorst und Hoetmar sowie einen Kunstrasenplatz in Freckenhorst von der Verwaltung positiv beantwortet wurde. Hier werden nachträglich Gelder in den Haushalt eingestellt.

Die Zeiten haben sich geändert, die Bedürfnisse auch. Im Hinblick auf den demographischen Wandel hatte die FWG-Fraktion bereits einen Antrag gestellt, die Senioren ähnlich wie im Familienpass zu berücksichtigen. Anders als die SPD stellen wir uns ein einfaches Verfahren ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand oder Antragstellung sondern lediglich mit Vorzeigen des Personalausweises vor.

Festzustellen ist in dieser Hinsicht auch, dass in Warendorf zu wenig für bauwillige Familien getan wird. Jetzt sind die Zinsen niedrig, jetzt müssen wir zeitnah der demographischen Entwicklung gegensteuern. Daher beantragen wir den Ankauf von Grundstücken im Kernstadtbereich, evtl. abbruchreifer Projekte, um Familien mit Kindern, die in Warendorf bauen möchten, zu unterstützen. Warendorf hat für sie viele Standortvorteile wie eine sehr gut aufgestellte Schullandschaft oder günstige Verkehrsanbindungen. Leider fehlt es an Grundstücken.

Weiterhin offen blieb für die FWG-Fraktion die Frage nach einem Jugendamt in städtischer Regie. Die enorme Summe von 7,5 Millionen €, die in den nächsten Jahren erreicht werden wird, muss hinterfragt werden dürfen.

Beim Weiterbau der Stadtstraße Nord, die wir eigentlich begrüßen, müssen wir uns doch fragen, ob es nicht wichtigere Dinge für unsere Stadt gibt. Sollten diese Gelder nicht besser in den Ankauf von Grundstücken oder in den Ankauf des Brinkhausgeländes fließen, zumal die Feuerwehr die Feuerwache Nord gerne auf diesem Gelände belassen würde. Von hieraus könnten alle Schutzziele in der vorgeschriebenen Zeit erreicht werden.